

Editorial

Mit der Dezember-Ausgabe der neuen Auricher Schützenzeitung ist das „publizistische Probe-schießen“ beendet. Offizieller Start ist für den Januar 2024 vorgesehen. Die drei bislang erschienenen Probe-Ausgaben waren als Versuchsballon gedacht. Es diente dem Zweck, technische Voraussetzungen zu schaffen und einzurichten.

Nun wird es ernst.

Hinterlegt ist die Auricher Schützenzeitung auf der Homepage von aurich.tv. Von dort kann sie heruntergeladen und gerne wei-

ter verbreitet werden. Auch auf den Seiten des Auricher Schützenvereins wird die Schützenzeitung vorgehalten.

Neues Audioformat

In dieser Ausgabe haben wir noch ein weiteres Format eingeführt, den "Audiopodcast". Symbolisiert mit dem Bild eines Radiogerätes. Mit einem Klick darauf kann man den Beitrag hören. In dieser Ausgabe gibt es anlässlich der Jahreshauptversammlung ein Gespräch mit Jann Rosenboom, Johannes Müller und Johann Wübbenhorst.

In dieser Ausgabe

- 2 | Jahreshauptversammlung der Kreisschützen
- 3 | Bezirksliga Luftgewehr Auflage bleibt spannend
- 4 | Bogenschützen: Interview mit Heinz Kobiela
- 5 | Hallensaison ostfriesische Bogenschützen gestartet
- 6 | Schirumer Leegmoor: Bangen um Klassenerhalt
- 7 | Aus dem ASV-Archiv: Ein lebhafter Bilderreigen
- 8 | Gräfliche Bettgeschichte verhilft Schützen zur Ehre
- 9 | Entdeckungen in der Vitrine



Zum "drin Blättern" und Herunterladen ist die Auricher Schützenzeitung unter anderem auf der Internet-Seite bei aurich.tv hinterlegt - Menüpunkt "Auricher Schützenzeitung" oder auf das Bild klicken.

Die Auricher Schützenzeitung und der ASV wünscht allen Lesern eine gute Weihnachtszeit. Im Bild, die Damen des Auricher Schützenvereins, die den Weihnachtsbaum wieder einmal prächtig geschmückt haben.



Impressum

Herausgeber

Auricher Schützenverein von 1616 e.V.

Schützenstraße 6
26603 Aurich
Tel. 04941-63182
info@asv.aurich.de
www.asv-aurich.de

Chefredaktion V.i.S.d.P

Jürgen Wieckmann
redaktion@asv-aurich.de
Tel. 0162 67 27 87 0

Kreisschützenverband Aurich: Mit festem Blick ins Jahr 2024 Hohe Beteiligung an der Jahreshauptversammlung in Wiesens - alter Vorstand bestätigt

Unter großer Teilnahme und wenig personellen Veränderungen im Vorstand endete am 17. November 2023 die Jahreshauptversammlung des Kreisschützenverbandes Aurich in der Wiesenser Gaststätte Sandkrug. Zum neuen 3. stellvertretenden Vorsitzenden wurde *Johann Wübbenhorst* gewählt, Vorsitzender des Wallster Schützenvereins. Der bisherige Amtsinhaber *Karljohan Schoon* (Middelburg) trat nicht mehr zur Wiederwahl an.

Damensportleiterin wurde *Gerlinde Hildebrand* (Süd-Victoburg). Zu ihrer Stellvertreterin wählten die Delegierten *Barbara Rosenboom* (Aurich-Oldendorf. Da sie keine Doppelfunktion übernehmen kann, wurde zu ihrem Nachfolger als stellvertretender Pressewart *Jürgen Wieckmann* (Aurich) bestimmt. Vor den Wahlen hatte Rendant (Kassenwart) Johannes Müller einen positiven Kassenbericht abgegeben. Beitragserhöhungen sind deshalb nicht erforderlich geworden.

Gute Bilanz bei Auricher Kreisschützen

Zuvor hatte der Vorsitzende des Kreisverbandes, Jann Rosenboom, über die vielfältigen Aktivitäten der Schützen im Kreis Aurich berichtet. 22 Vereine mit insgesamt 2122 Mitglieder gehören dem 1951 gegründeten Kreisverband an.

Mit dabei die Schützen vom Schirumer Leegmoor. Seit 2016 ist deren Luftpistolenmannschaft mit in der 1. Bundesliga Nord vertreten.

Auch 2024 stehen wieder spannende Begegnung der Vereine in Ostfriesland auf dem Programm. Dazu gehören nicht nur Schützenfeste, sondern vor auch sportliche Begegnungen auf Vereins-Kreis- und Bezirksebene.



Kreisschützen Jahreshauptversammlung - Traditionell in Tracht

Moderner Schießsport auch in der Region

In den vergangenen Jahren haben viele Vereine in moderne computergesteuerte Sportanlagen investiert. Auch Gewehre und Pistolen sind mittlerweile eher Hightech-Geräte - und nicht mit dem vergleichbar, was man auf Schießbuden vom Jahrmarkt kennt.

Wie bei der Bundesliga und dem Leistungssport, geht es auch auf Vereinsebene oft nur noch um Bruchteile von Millimetern. Ein höchst anspruchsvoller Sport, der ein hohes Maß an Konzentration, innerer Ruhe und körperliche Ausgeglichenheit erfordert. In unruhigen und aufgeregten Zeiten für manche sicher auch ein hilfreicher Ausgleichssport.

Schützen tragen Tracht

Doch immer noch wird Schützenvereinen nachgesagt, sie seien eine Ansammlung von leicht militaristisch angehauchten „Ballermännern“. Im Gespräch mit der Auricher Schützenzeitung, stellte Jann Rosenboom klar: Die Schützen tragen zu besonderen Anlässen nicht Uniform, sondern Tracht, - vergleichbar mit der Zunftkleidung traditionsbewusster Handwerker.

Ein solcher besonderer Anlass ist auch die Jahreshauptversammlung der Kreisschützen. Vereinssitzungen sind bekanntlich meist eher spröde Veranstaltungen, in denen vereinsrechtliche Formalien abzuarbeiten sind. Das man hier in Tracht zu erscheinen hat, gibt aber auch einer solchen Veranstaltung das gewisse Etwas.

Auch wenn sich das Schützenwesen immer wieder den Zeitepochen hat anpassen können, es ist nach wie vor eine der wenigen kultur- und sozialgeschichtlichen Erscheinungen, die sich über viele Jahrhunderte hinweg kontinuierlich entwickelt und bis heute erhalten haben. Es ist ein wichtiger, historisch gewachsener und lebendiger Teil der regionalen bzw. lokalen Identität.

Audio-Podcast: Im Gespräch mit Jann Rosenboom, Johannes Müller und Johann Wübbenhorst.



Sportlich spannend - Bezirksliga Luftgewehr Auflage Aurich und Aurich-Oldendorf noch an der Tabellenspitze

In der dritten Wettkampfrunde der Bezirksliga Luftgewehr Auflage bleibt es weiter überaus spannend. Mit 1:4 für den ASV endete am 26. November die Begegnung zwischen SV Aurich-Oldendorf und dem Auricher Schützenverein. Zwei gleichstarke Teams boten den Zuschauern einen sportlich hochwertigen Wettkampf. In den ersten fünf Minuten wurde von allen 10 Schützen nur die 10 getroffen. Abzugeben waren 30 Schüsse in 30 Minuten.



Spannende Begegnung zwischen dem Tabellenersten SV Aurich-Oldendorf und dem Tabellenzweiten Auricher Schützenverein

Barbara Rosenboom vom SV Aurich-Oldendorf und Siegfried Jansen vom ASV brachten es beide auf glatt 300 Ringe, gefolgt von Meinhard Bohlen, Antje Pirngruber und Renate Jansen mit jeweils 299 Ringen.

Nur knapp am Stechen vorbei

Barbara Rosenboom blieb somit ein Stechen mit Renate Jansen erspart, wofür sich Rosenboom durchaus dankbar zeigte. Ein Stechen ist immer auch eine Nervenprobe, bei der sich Können und manchmal auch nur Glück die Waage hält.

Anders als bei der zweiten Wettkampfrunde - mit insgesamt drei Stechen - war diese Begegnung für Zuschauer und Schützen weniger nervenaufreibend - dafür aber ein sportlicher „Leckerbissen“ zwischen zwei Spitzen-

teams. SV Aurich-Oldendorf führt aktuell auf Platz eins die Tabelle an, dicht gefolgt von den Auricher Schützen auf Platz zwei.

Anders als bei Begegnungen der Bundesliga, herrschte auf dem Schiessstand des Auricher Schützenvereins absolute Stille. Für Zuschauer, die die Schießergebnisse auf einem großen Monitor in Echtzeit mitverfolgen können, hat das durchaus seinen Reiz.

Mitfiebern am Monitor

Nicht abgelenkt durch irgendeinen Geräuschpegel, ist man mit den Schützen in dieser Ruhe ein wenig "innerlich verbunden", fühlt manchmal auch mit, vor allem wenn es knapp wird.

Ob sich Tabellenführer SV Aurich Oldendorf in den noch folgenden Begegnungen auf Platz eins halten kann oder von der Fünferstaffel des ASV überrundet wird, muss sich noch zeigen. Allerdings - auch der SV Ostrhauderfehn und SK Bollingen-Bibelte ist der Tabellenspitze dicht auf den Fersen.

Kleine Prise Vereinspatriotismus

Für Fans des ostfriesischen Schießsports bleibt die Bezirksliga Luftgewehr Auflage jedenfalls weiter spannend. Und auch die Mitglieder der beteiligten Vereine haben noch zureichend Gelegenheit mit einer kleinen Prise Vereinspatriotismus ihre jeweiligen Sportschützen nach Kräften zu unterstützen.




Auricher Fünferstaffel: Entspannte Daseinspflege nach Wettkampf

Tabelle

Bezirksliga Luftgewehr Auflage

1. SV Aurich-Oldendorf
2. Auricher SV
3. SV Ostrhauderfehn
4. SK Bollingen-Bibelte
5. Frei
6. SV Hinte
7. SV Holterfehn
8. SV Glansdorf

Aktuelle Ergebnisse und Tabellen gibt es auf den Seiten des Ostfriesischen Schützenbund - [rwk-onlinemelder](#) 

Im Gespräch mit Heinz Kobiela: "Ich brenne für das Bogenschießen"

Als einer der ersten Vereine bietet der Auricher Schützenverein seit 1983 das Bogenschießen an. Vier erfahrene Bogensport-Trainer mit Lizenz stehen Sportlern im Training aber auch bei Wettkämpfen zur Seite. Einer von ihnen ist Heinz Kobiela.

Als im August 2023 auf dem Olympiagelände Maifeld in Berlin die Weltmeisterschaften im Bogenschießen abgehalten wurden, war Heinz Kobiela als sogenannter Volontär mit dabei. 512 Athleten aus 75 Nationen nahmen an dieser WM teil, die 1979 (Berlin) und 2007 (Leipzig) zum dritten Mal in Deutschland stattfand.

Eine Goldmedaille gab es für die Frauenmannschaft mit Michelle Kroppen, Katharina Bauer und Charline Schwarz. Silber errang das gemischte Doppel Michelle Kroppen und Florian Unruh. Die Auricher Schützenzeitung sprach mit Heinz Kobiela über seine Eindrücke bei dieser Weltmeisterschaft.

Auricher Schützenzeitung: Volontäre kennt man aus der Medienwelt. Was macht denn ein Volontär bei Bogenschützen?

Heinz Kobiela: Ich sag mal im Prinzip was für alle Volontäre gilt: viel arbeiten und nichts oder wenig bekommen. Es gibt jedenfalls viel zu tun. Vor allem auch den den Sportplatz aufbauen. Das sind bei einer solchen Weltmeisterschaft 90 Scheiben, die auch zusammengebaut werden müssen. Gleichzeitig müssen 90 Scheiben für das Trainingsfeld aufgebaut werden. Die wiegen um die 70 Kilo, die Kunststoffscheiben sind etwas leichter und liegen bei etwa 40 Kilo. Dafür werden viele Helfer benötigt. Die Sommertemperaturen lagen regelmäßig bei über 30° - da kommt man also schon ins Schwitzen. Jedenfalls kein Platz für Urlauber.

Schützenzeitung: warum tut man sich soetwas an?

Heinz Kobiela: Man ist als Volontär Teil dieses internationalen Wettkampfs, hautnah mit den Athleten aus aller Welt zusammen. Das eine besondere Atmosphäre, vor allem auch, wenn als Volontär für ein Goldfinale eingeteilt wird- So erlebt man einen Wettkampf aus einer sehr exklusiven Perspektive. Das ist ein besonderes Erlebnis. Das gilt auch für das Training, bei dem es lockerer zugeht.



Schützenzeitung: Auch während des Trainings und den Wettkämpfen haben Volontäre sicher viel zu tun. Ist das mehr als ein acht Stunden Tag?

Heinz Kobiela: Die Volontäre müssen vor den Schützen am Platz sein. Unser Tag beginnt deshalb in der Regel um 7:30 Uhr. Weil das so ist, fangen auch die Hotels in denen wir untergebracht werden mit dem Frühstückbuffet früher als sonst üblich an. Am Ende des Tages sind wir die Letzen die den Platz verlassen. Der muss für den nächsten Tag herrichtet werden. Stühle müssen ordentlich gestellt werden - wir sind ja in Deutschland - und natürlich muss auch der Müll weggeräumt werden. Mit allem was dazugehört ist man dann gegen 19:00 Uhr wieder im Hotel.

Schützenzeitung: Das ist sportlich. Ist dabei überhaupt noch Zeit für Stadtbesichtigungen oder auch abendliches Treffen im Restaurant oder einer Kneipe?

Heinz Kobiela: Man ist dort im Zentrum Berlins. Zu Fuß etwa 15 Minuten. Da geht man schon mal in ein Cafe oder oder in eine Kneipe zum kleinen Bierchen oder trifft sich abends im Hotel.

Für die Volontäre gilt aber immer, dass sie am nächsten Tag früh aufstehen und fit sein müssen. Für die Schützen ist das etwas anders. Wer etwas gewonnen hat, der Wettkampf vorbei ist, hat natürlich viel zu feiern und braucht am nächsten Tag nicht morgens schießen.

Schützenzeitung: Die persönliche Begegnung mit den Weltstars des Bogensports bleibt einem doch auch in Erinnerung.

Heinz Kobiela: Ja, man ist auf Augenhöhe, man ist auf Tuchfühlung mit den Besten der Welt, die auch etwas wiedergeben. Sie bedanken sich. Man ist nicht nicht der Handlanger, der die Drecksarbeit macht. Das gilt auch für die Trainer der jeweils anderen Länder. Das sind für mich bleibende Eindrücke. Seit 15 Jahren schieße ich selber Bogen, seit acht Jahren habe ich meine Trainerlizenzen - ich brenne für das Bogenschießen. Und wann hat man da schon Gelegenheit an einer Weltmeisterschaft teilzunehmen. Das nimmt man natürlich wahr.

Schützenzeitung: Wir danken für das Gespräch.



Hallensaison der ostfriesischen Bogenschützen gestartet

An den Kreismeisterschaften der Bogenschützen in den Hallendisziplinen in Georgsheil nahmen in diesem Jahr der Auricher Schützenverein (ASV), der Sportverein SV Georgsheil und der Schützenverein Glück auf Middels teil.

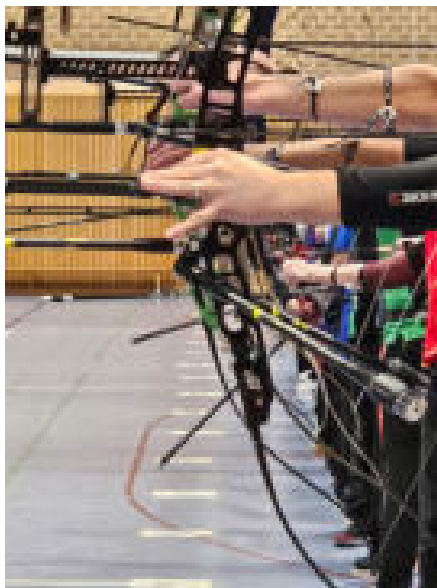
Über die Distanz von 18 Metern mussten jeweils 2 x 30 Schuss auf je nach Klassenzugehörigkeit unterschiedlich große Scheibenauflagen abgegeben werden.

Gute Platzierung für ASV Bogen

Das Turnier litt aus der Sicht der Auricher ein wenig darunter, dass aus organisatorischen Gründen die gesamte Damenmannschaft des ASV und zwei weitere gute Schützen nicht am Turnier teilnehmen konnten. Dennoch errang der ASV in der Disziplin olympischer Bogen (Recurve) neben guten Platzierungen sieben Kreismeistertitel.

In der Disziplin Blankbogen (Bogenschießen ohne Visier) stellten die Georgsheiler fünf Kreismeister: Glück auf Middels errang im Compoundbereich (Hightech-Bogen) zwei Titel.

In der Disziplin Recurvebogen ragten in der Herrenklasse die



524 Ringe von Dennis Drensek und die 513 Ringe von Keno Nörder, beide ASV, heraus. Sven Recknagel, GA Middels, wurde Dritter mit 505 Ringen, gefolgt von Meinhard Poelmann, ASV, mit 484 Ringen.

Sieg für Heinz Kobiela

In der Seniorenklasse siegte der Auricher Heinz Kobiela, ASV mit 515 Ringen vor Ahlerich Wienekamp und Klaus Kirberg, beide ebenfalls ASV. Bei den Damen belegte Marlene Kirberg mit 438 Ringen Platz 1.

Im Jugendbereich kämpften nur Auricher gegeneinander. Deutlich herausragend waren hier die 467 Ringe von Senya Drensek in der Klasse Schüler A weiblich; sehr gut auch die 390 Ringe von Tobe Piela in der Klasse Schüler A, der noch nicht lange den Bogensport betreibt. Weitere Kreismeisterinnen wurden Fiona Drensek, Lena Homeyer und Ida Heidgen.

SV Georgsheil mit Blankbogen vorn

In der Disziplin Blankbogen siegte Carsten Albrecht, SV Georgsheil mit sehr guten 441 Ringen in der Herrenklasse. Noch besser war der erfolgsgewohnte Michael Thien, ebenfalls SV Georgsheil, der auf ausgezeichnete 457 Ringe kam. Weiter wurden Kreismeister Carmen Einolf Gronewold, Anja Nörtker und Cedrik Abrecht.

In der Disziplin Compoundbogen duellierten sich indirekt das Ehepaar Skupin in der Damen- und Herrenklasse. Nach dem ersten Durchgang lagen sie nur ein Ring auseinander und wurden dann Kreismeister. Dirk Skupin erzielte 558 Ringe, Mandy Skupin ging mit 556 Ringen vom Platz.

Weitere Turniere der ASV Bogenschützen

02.12.2023 2. LL in Tarmstedt
 02.12.2023 2.WK LVL in Tarmstedt
 06.01.2024 3. WK LVL in Zeven
 14.01.2024 3. Wettkampf LL Vechta
 20.01.2024 Landesmeister Tarmstedt
 03.02.2024 10. Westerhauser 30m Halle
 04.02.2024 4. WK LVL in Spaden
 11.02.2024 4. Wettkampf LL Diepholz
 18.02.2024 Turnier Stoppelmarkt



Bogenschießen in Super-Slow-Motion - Pfeil verlässt Bogen

Schirumer Leegmoor: Bangen um Klassenerhalt

Teamsprecher Slink: Köpfe frei bekommen und im Training hart arbeiten

Für die Luftpistolen-Schützen aus Leegmoor scheint die Bundesliga-Saison 23/24 unter keinem guten Stern zu stehen. Mit einer unnötigen 1:4 Niederlage gegen Fahrdorf Ende November, kämpfen die Leegmoorer nun auf Platz 9 der Tabelle gegen den Abstieg.

Vermurkt hatten sie es bereits beim Saison-Auftakt im Heimspiel in der Auricher IGS-Halle. Dort kassierten sie gleich zwei Niederlagen mit 2:3 gegen den Spitzenteam aus Kriftel.

Leegmoors Teamsprecher Andreas Slink zeigte sich schwer geknickt. Gegenüber den Ostfriesischen Nachrichten sagte er: "Wir haben einfach eine riesige Chance verpasst, uns weiter von der Konkurrenz abzusetzen". Die

Leistungen aus den letzten Wettkämpfen seien nicht abrufbar gewesen, der Wettkampf das schlechteste Mannschaftsergebnis der Saison.

Der Gegner Fahrdorf zeigte allerdings auch einige Schwächen, so dass es für die Leegmoorer durchaus besser hätte ausgehen können. Fehler der Fahrdorfer

Bundesliga Nord -Tabelle

Platz - Vereins - Einzel- Mannschaftspunkte

1	SV 1935 Kriftel	32 : 03	14 : 00
2	PSV Olympia Berlin	28 : 07	12 : 02
3	Sp Sch. St. Seb. Pier	26 : 09	12 : 02
4	Freeschütz Werlengen	18 : 17	08 : 06
5	SV Falke Dersbach	17 : 18	06 : 06
6	SV Niederebach	17 : 18	06 : 06
7	SpSch Raesfeld	12 : 23	06 : 06
8	Sp Sch. Fahrdorf	13 : 22	04 : 10
9	SV Schirumer Leegmoor	13 : 22	04 : 10
10	SSV Bad Wüsterhausen	13 : 22	04 : 10
11	SV Bassum von 1848	10 : 25	04 : 10
12	SV Lindwedel	11 : 24	02 : 12

konnte Leegmoor nicht für sich ausnutzen. "Das war Not gegen Elend", sagte Slink.

Seit Januar 2016 ist Schirumer Leegmoor in der 1. Bundesliga Nord mit dabei. Damit treten sie immer auch gegen die besten Schützen im Lande an - fast immer geht es um dem Klassenerhalt. Wie Marco Lindenbeck in den Ostfriesischen Nachrichten schrieb, habe Leegmoor das Ziel verpasst, diesmal nicht mit weichen Knien in den Saisonschlussputz zu gehen.

Am 9. Dezember 2023 trifft Schirumer Leegmoor in Schwarmstedt auf die direkten Gegner. Zunächst auf die Sportschützen Raesfeld, Tags darauf auf SV Lindwedel. Lindwedel ist Tabellenletzter - Raesfeld steht auf Platz 7.

1. Bundesliga: Schießsport als Leistungssport



Viele Menschen verbinden mit den Schützen deren Tracht und Tradition. Es ist allerdings auch ein besonderer Leistungssport. Das zeigt sich unter anderem bei der Bundesliga. Seit 1997 richtet der Deutsche Schützenbund die

Bundesliga für Luftgewehr und Luftpistole mit den besten Teams aus dem gesamten Bundesgebiet aus.

Höhepunkt ist stets das Bundesligafinale, in dem die besten vier

Teams aus der Nord- und Südliga (jeweils Luftgewehr und Luftpistole) aufeinandertreffen und den Meister ermitteln. Zuvor werden diese acht Teams in der mit jeweils zwölf Mannschaften besetzten Nord- und Südliga ermittelt.

Eine Bundesliga und das Finale ist in der Schießsport-Welt einzigartig. Hier tummeln sich nicht nur deutsche Stars, sondern auch ausländische Top-Schützen. .

Wer Schießsport als ruhige Geschichte einschätzt, liegt falsch: "Quiet, please" gibt es zu keiner Sekunde. Das Finale ist stets ein Hexenkessel mit unglaublicher Geräuschkulisse. Hier die Nerven und eine ruhige Hand zu bewahren, zeichnet die besten Schützen aus.

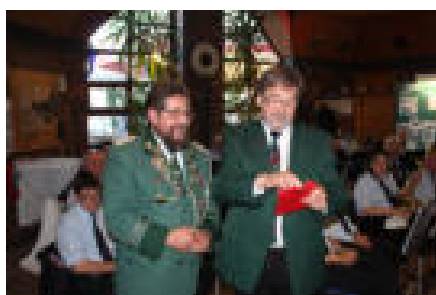
Wer noch nicht dabei war, sollte dies nachholen, denn es ist ein visuelles und akustisches Schießsporterlebnis.

Aus dem ASV-Archiv: Ein lebhafter Bilderreigen

Geselliges Beisammensein gehört bei Schützenvereinen mit zu den beliebtesten Ereignissen. Das geschieht nicht nur bei Schützenfesten, sondern auch zwischendurch. Die persönliche Begegnung ist trotz vielfältiger Möglichkeiten des Internet immer noch unverzichtbar.

Einen besonderen Nachmittag gab es Mitte November im Auriicher Schützenhaus. Seit Monaten wird dort eine Dokumenten-, Bild- und Filmdatenbank aufgebaut. Etwa 30 Gäste konnten an einem fast dreistündigen Bilderabend Ergebnisse der Sammlungen betrachten – in Form eines Bildernachmittags mit Stefan Dunkmann.

Eine wahrhaft lebhafteste Runde, mit oft heiterem Namenraten. Mit Fotos von vor 40/60 Jahren auch ein Wiedersehen mit ehemaligen Schützenbrüdern und -schwestern. Ein Abend, der mit weiteren Fotos wiederholt wird.



Geschichtliche Randnotiz

Wie eine gräfliche Bettgeschichte den Auricher Schützen zur Ehre verhalf

Auricher Schützenverein v. 1616 prangt als neue Leuchtschrift am Giebel des Auricher Schützenhauses. Vermutlich ist die Auricher Schützenvereinigung erheblich älter - doch Belege dafür existieren nicht mehr. Das "Dokument" für das Jahr 1616 bildet ein wertvolles Stück altostfriesische Silberarbeit - die Königskette mit dem daran hängenden Vogel. Im Schnabel trägt er eine Plakette. Auf der einen Seite ist das alte Auricher Wappen, auf der anderen die Jahreszahl 1616 eingraviert. Das Alter von Königskette und Vogel sind leider nicht bekannt.

Weil das Stadtwappen die Plakette schmückt, darf angenommen werden, das damit die Bürgerwehr der Stadt geehrt werden sollte. Bereits am 16. März 1539 erhielt Aurich durch Graf Enno II die Stadtrechte. Damit einher ging auch die Aufstellung stadteigener Ordnungskräfte - Bürgerschützen, die bereit waren ihre Stadt zu verteidigen.

Einsatz für die Bürgerwehr

1609 standen sie drei Tage vor rund 600 Emdener Soldaten und verteidigten Tore und Wälle. Das Schloss hatte keine gräfliche Garnison, sondern nur einige Bürger als Besatzung. Allerdings übermühten die Emdener Soldaten die Bürgerwehr, die Wohnungen der gräflichen Beamten wurden zerstört, Dokumente und Urkunden gingen verloren. 1625 überfielen die Emdener erneut die Stadt Aurich - konnten dank Bürgerwehr das Schloss aber nicht erneut einnehmen.

Warum ausgerechnet das Jahr 1616 auf die Plakette graviert wurde, lässt sich nicht mehr feststellen. Man darf annehmen, dass sie wegen der besonderen Verdienste der Bürgerwehr verliehen wurde. Der ostfriesische Adel tat sich allerdings schwer

mit der Anerkennung. Das geschah erst am 17. Januar 1651 durch Gräfin Juliane. Danach durfte eine Bürgerfahne und zweite Compagnie errichtet werden, wobei der Kaufhändler Johann Stürenburg als Fähnrich bestimmt wurde. Einem "einfachen Bürger" den Offiziersrang zuzusprechen, war eine kleine Revolution.

Eine lebenslustige Gräfin

Das hatte womöglich auch mit den besonderen Verhältnisse am Auricher Hof zu tun. Graf Ulrich II hatte im März 1631 die Landgräfin Juliane von Hessen aus der Darmstädter Linie geheiratet. Damit griffen die Cirksena zum ersten Mal mit ihren Heiratsbeziehungen nach Süddeutschland aus.



Angesichts ihres trägen Gatten verfiel die Gräfin allerdings einem großzügigen Lebenswandel, so steht es jedenfalls in den Geschichtsbüchern. Immerhin, der Herr Gatte spendierte ihr dennoch ein Lustschloss in Sandhorst, welches kurz vor seinem Tod 1648 fertiggestellt wurde.

Nach dem Tode Ulrichs übernahm Juliane nominell die Vormundschaft für die drei minder-



jährigen Söhne und die Regierungsgeschäfte. Allerdings frönte die Dame nun erst Recht ihren lebenslustigen Neigungen und schickte die ihr eher hinderlichen Söhne ins Ausland, verlegte den Hof von Aurich ins Lustschloss nach Sandhorst und überließ die Regierungsgeschäfte ihren Günstlingen.

Einflussreichster Günstlinge war der Geheimrat Johann von Marenholz. Mit ihm hatte Juliane ein inniges Verhältnis, was ihm später zum Verhängnis wurde.

Aufbruch wegen Bürgerwehr

Marenholz veranlasste die Gräfin 1651 die Auricher Bürgerwehr anzuerkennen, dem "Kaufhändler Johann Stürenburg die Gnade zu erweisen, ihn zum ersten Fähnrich der zweiten Schützenkompanie zu ernennen". Dagegen regte sich Widerspruch.

Überliefert sind die Aktivitäten eines Johann Egbert. Er stiftete einen Aufbruch an und forderte von den Aurichern, sich nicht unter die Fahne der neuen Compagnie zu stellen.

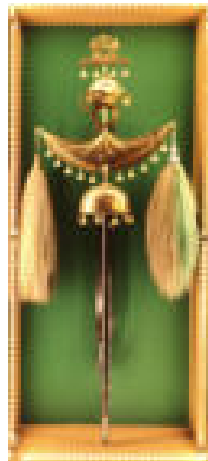
Noch 1651 übernahm Graf Enno Ludwig die Regentschaft und vollzog ein Strafgericht am Geheimrat Marenholz. Am 21. Juli 1651 wurde er in Wittmund hingerichtet. Marenholz büßte für den ehebrecherischen Verkehr mit der Gräfin Juliane, welcher der Sohn selbstverständlich nicht den Prozeß machen konnte.

Entdeckungen in der Vitrine

Der Schellenbaum des Auricher Schützenvereins

Im Saal des Auricher Schützenhauses entdecken Besucher eine Reihe historischer Gegenstände mit besonderer Geschichte. Dazu gehört nicht nur die alte Fahne aus dem Jahr 1846, die hinter Isolierglas zu sehen ist. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich der Schellenbaum, der einst bei Schützenumzügen durch die Stadt getragen wurde.

Über dessen Herkunft und sein Alter ist nichts Genaueres bekannt. Die ursprüngliche Farbe der Haarschweife, schwarz-weiß, läßt darauf schließen, daß er von einem Truppenteil des früheren preußischen Heeres übernommen wurde – wahrscheinlich vom Füsilier-Bataillon des Ostfriesischen Infanterie-Regiments 78 in Aurich. Im November 1866



wurde dieses Regiment in die Kaserne am Schloßplatz verlegt. Aurich wurde wieder zur Garnisonsstadt – ein schon damals wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Zwischen der Garnison und den Auricher Schützen bestanden natürlich vielfältige Kontakte auch Freundschaften. Um 1890 herum wurde der Schellenbaum beim damaligen Schützen-Vorsitzenden Winter aufbewahrt. 1950 wurde er vom Auricher Schützenverein restauriert und lange

Jahre an die Auricher Feuerwehrkapelle ausgeliehen.



Lieber öfter etwas Gutes, ... als ständig was Neues.

Auricher Schützenvereine in der Folgebühnenreihe

Fischer-Lang

Mittwoch, den 5. Juli 1865,
Abends 6 1/2 Uhr,
 findet die Verpachtung des zweiten Langschieses für das dies-jährige Schützenfest im Schützenhofe statt, wozu Pachtlustige eingeladen werden, um ihre Gebote abzugeben. (414)
 Aurich, den 2. Juli 1865.
Der Vorstand des Schützenvereins.

Sport- und Ehrenpreise
 in großer Auswahl
 Gravuren schnell und preiswert
 in eigener Werkstatt

JEWELIER gerlach
 JULEN AM MARKT

Uhren – Schmuck
Bestecke – Brillen

GEORG KITTEL
 JULEN AM MARKT

Vereinsgehälter in großer Auswahl
 Eigene Gravuranstalt